

## Scheune nimmt wieder Gestalt an



Scheune nimmt wieder Gestalt an

**Wie ein Phoenix aus der Asche ist sie aufgestiegen, die denkmalgeschützte Scheune in Wittenhofen. Der Hagelsturm im Mai hatte das ortsbildprägende Gebäude in einen Trümmerhaufen verwandelt. Nun haben sich Inge Ebel und Ludwig Geschwentner an den Wiederaufbau gemacht und Richtfest gefeiert.**

(DEGGENHAUSERTAL/sz) Von unserer Redakteurin Stefanie Lorenz

Ein bewegender Moment ist es für das Paar, als die Zimmerleute der Zimmerei Hoffmann aus Ettenkirch auf den Hof vor der Scheune einmarschieren. Wie es die Tradition verlangt, haben sie ein Bäumchen mit dabei, das kurz darauf mit roten, blauen, weißen und gelben Bändern geschmückt wird, bevor die Zimmerleute

damit die schwindelerregenden Höhen des Scheunendachs erklimmen.

Lehrling Benjamin Wittich hat die große Ehre, den Richtfestspruch vom Dach zu rufen. „So soll für Euch jahraus, jahrein Wohlstand und Glück im Hause sein“, schließt er seine Verse, bevor die Gläser in hohem Bogen vom Dach geworfen werden.

Glück strahlt aus den Augen von Inge Ebel und Ludwig Geschwentner, denen der Wiederaufbau der Scheune eine Herzensangelegenheit ist. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1818 und ist seit 1937 im Familienbesitz. „Hier hat meine Mutter noch die Kühe gemolken“, erinnert sich Inge Ebel an frühere Zeiten. 1986 hatte ihr Vater die Scheune restauriert; Ludwig Geschwentner versprach ihm, das Gebäude wertzuerhalten.

„Wir wussten nach dem Sturm vor lauter Traurigkeit gar nicht weiter“, schilderte Geschwentner in seiner bewegenden Ansprache beim Richtfest die Gefühlslage im vergangenen Mai. Warmherzige Worte richtet er an die bislang am Wiederaufbau Beteiligten, wie Statiker, Zimmerleute und Planer. „Sie haben uns so aus der Situation herausgeholt, dass wir wieder ruhig schlafen konnten“, freute sich der Bauherr.

Beim Wiederaufbau sind Firmen aus der Region im Einsatz, das Holz wurde direkt beim Nachbarn in Wittenhofen geordert, eine Firma in Menhardsweiler bei Bad Wurzach hat das Holz abgebunden.

Die Steine für das Mauerwerk liegen schon bereit. Die Firma ST Bau aus Friedrichshafen wird mit den Maurerarbeiten beginnen, die sich nicht ganz einfach gestalten, da aus Denkmalschutzgründen reiner Kalkmörtel verwendet werden muss. Dieser bindet nicht so schnell ab wie üblicher Mörtel, weshalb bei den Handwerkern besonderes Fingerspitzengefühl gefragt ist, damit die Scheune bald wieder in altem Glanz erstrahlt.

(Erschienen: 21.04.2010 18:10)